



Resolution

"Die anthropogene Bodendegradation"

Die Kommission für Umwelt, Gesundheit und Entwicklung,

deklarierend, dass aus anhaltender Überweidung und extremer, unkontrollierter Entwaldung weitläufige Bodendegradation resultiert,

bestürzt feststellend, dass die Überweidung auf mangelndes Know-how und Ineffizienz der Landwirtschaft bestimmter Staaten zurück zu führen ist, und somit die Landwirte nicht in der Lage sind diese Probleme zu verhindern,

unter Hinweis auf die Tatsache, dass laut „Friends of the Earth International“ bereits ein Viertel der globalen Landfläche desertifiziert ist und die Existenzgrundlage eines Sechstels der Weltbevölkerung hierdurch bedroht ist,

zur Kenntnis nehmend, dass die global steigende Nachfrage nach regionalspezifischen Agrarerzeugnissen die lokalen Produktionsmöglichkeiten überschreitet,

erinnernd, dass aufgrund des ansteigenden Bevölkerungswachstums unkontrollierte Abholzung betrieben wird,

erschüttert zur Kenntnis nehmend, dass der wirtschaftlich signifikante, und für viele Staaten unentbehrliche, Tagebau auch eine Umweltbeeinflussung impliziert und somit eine Gefahr für die Biodiversität und das ökologische Gleichgewicht darstellt,

1. bittet um instruktive Vermittlungen zur Aufklärung und Fortbildung der Landwirte;
2. fordert die G8-Staaten dringend auf ein Modellprojekt in die Welt zu rufen, welches vorsähe, in Kooperation miteinander Investitionen zu tätigen und Lösungen durch Forschung zu finden;
3. begrüßt jeglichen Technologie-Transfer, um die Ineffizienz der Landwirtschaft zu verringern;
4. begrüßt den Zusammenschluss von Kleinbauern zu effektiv agierenden Kommunen;

5. fordert, dass alle Staaten an den Fortbestand der Lebensräume von Mensch und Tier denken;
6. hofft auf internationale finanzielle Unterstützung zur Aufforstung;
7. verurteilt die Missachtung von Genehmigungsverfahren und Umweltauflagen vor allem ausländischer Investoren im Bereich des Rohstoffabbaus;
8. ersucht die Auflagen zum Umweltschutz beim Bergbau zu verschärfen und ihre Einhaltung durchzusetzen;
9. lobt das von der IFAD erfolgreich durchgeführte Arhangai and Huvsgul Rural Poverty Alleviation Project (AHRPAP) zur Bekämpfung der Armut ländlicher Familien durch unter anderem Vermittlungen im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft;
10. beschließt mit der Sache befasst zu bleiben.